noch jetzt in allen christlichen Ländern festgehalten wird, ward Ostern ein bewegliches Fest, das frühestens den 22. März und spätestens den 25. April fällt.

Durch das Osterfest erhalten dann auch das Himmelfahrts-, Pfingst- und Trinitatisfest, wie wir sehen werden, ihre Bestimmung. Der Ostertag selbst nun ward als höchstes Freudenfest von jeher in der christlichen Kirche festlich begangen. Die Christen empfingen sich des Morgens mit Segenswünschen. Man hatte an diesem Tage, wenn man sich begegnete, keinen andern Gruß als diesen: „Der Herr ist auferstanden!“ worauf der Begrüßte antwortete: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Gefangene wurden losgelassen, Sclaven freigegeben. Acht Tage lang währte die Feier, und erst 1094 wurde sie auf drei Tage beschränkt; neuerdings ist sie auf zwei Tage zurückgeführt worden.

Noch eines Mißbrauchs, der vor Zeiten zu Ostern in der Kirche getrieben wurde, haben wir zu erwähnen, nämlich des sogenannten „Ostergelächters.“ Um nämlich das Volk für das lange drückende Fasten zu entschädigen, bemühten sich die Prediger, von den Kanzeln herab zu Ostern allerlei lustige Ostermährlein, d. h. fade Witze und abgeschmackte Einfälle zum Besten zu geben, um dadurch die Zuhörer zu ergötzen und zum Lachen zu bringen. Gott sei Dank ist diese traurige Gewohnheit längst aus dem Gebrauch gekommen.

Was nun endlich die Ostereier betrifft, so vermuthen Einige, das Ei am Ostermorgen, wo das bisherige Fasten, das auch das Verbot des Essens in sich schloß, aufhörte, habe die erste kräftige Speise sein sollen. Vermuthlich ist aber auch diese, wie so manche Gewohnheit aus dem Heidenthume herzuleiten. Die Römer nämlich hatten, als sie noch Heiden waren, um die Zeit des Frühlingsanfanges ihr Eierfest. Dieses feierten sie ihren Göttern Castor und Pollux zu Ehren, von denen behauptet wurde, daß sie aus zweien von der Leda gelegten und von Jupiter ausgebrüteten Eiern ihr Dasein hätten. An diesen ihren Festen liefen sie in runden Kreisen um die Wette nach Eiern, und wurde diese Festlichkeit von den Christen des Vergnügens wegen beibehalten. W. B.

Feier des heiligen Ostermorgens in der griechisch-christlichen Kirche zu Moskau.

Am Ostersonntage fängt die große Glocke der Kathedral-Kirche an zu läuten. Ihre Schwingungen gleichen dem Rollen eines entfernten Donners. Augenblicks stimmen die zahllosen Glocken von ganz

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056390